

**An alle Mitglieder und Freunde der LBV-Kreisgruppe
Neustadt an der Aisch – Bad Windsheim**

Rundschreiben mit Veranstaltungsprogramm August bis Dezember 2017

Uffenheim, 1. August 2017

Liebe Mitglieder, sehr geehrte Damen und Herren,

anbei erhalten Sie unser neues Veranstaltungsprogramm sowie einige Informationen aus der Arbeit unserer Kreisgruppe. Wir wünschen Ihnen viel Vergnügen bei der Lektüre und würden uns freuen, Sie bei unseren Veranstaltungen begrüßen zu dürfen.

Einige interessante Vogelbeobachtungen aus unserem Landkreis (1. Halbjahr 2017)

Obwohl wir abseits der Zugrouten liegen, ziehen doch auch gelegentlich **Kraniche** über unseren Landkreis oder lassen sich sogar zu einer kurzen Rast nieder. So zogen am 13.03. ca. 40 bei Obernesselbach (Erwin Taube) und 2 wurden am 17.03. bei Altershausen gesichtet (Johannes Rother). Des öfteren wurden wieder **Schwarzstörche** beobachtet, ein Nestfund gelang jedoch heuer nicht. Die ersten 3 wurden bereits Mitte Februar bei Scheinfeld gesehen (Karin Eigenthaler), am 24.04. waren 2 zwischen Ober- und Unternesselbach (Wolfgang Sprügel), je 1 zeigte sich am 06.05. bei Ullstadt, 05.06. Ulsenheim (Ottmar Bindl), am 07. u. 14.05. bei Custenlohr (Lothar u. Wilhelm Redinger), am 27.05. bei Ermetzhofen, 16.06. Mörlbach (Gudrun Pauldrach), 18.06. Appenfelden (Johann Wetz), 1 Totfund wurde am 21.06. bei Kornhöfstadt gemeldet (Georg Öder); 27.05. u. 19.07. jeweils 1 bei Equarhofen (Ernst Gebert) sowie 1 Paar mit 1 Jungvogel am 20.07. bei Bergtheim (Sebastian Alberti). Vom 19.02. - 05.03. hielt sich eine **Brandgans** bei den Klärteichen von Gollachostheim auf (Herbert Klein), 1 ♂ am 02.07. südl. Demantsfürth (Matthias Bull); 1 Paar **Pfeifenten** besuchte am 15.01. den Landschaftssee Burgbernheim sowie 2 ♂ am 19.02. den Schönungsteich Uffenheim (Herbert Klein); 2 **Knäkenten** ♂ besuchten am 16.04. den Staudinger-Weiher in Bad Windsheim (Rainer Bull); 2 ♂, 1 ♀ **Kolbenente** schwammen am 04.05. bei Göttelbrunn (Erwin Taube, Herbert Klein); 2 ♂, 1 ♀ **Gänsesäger** rasteten am 29.01. bei Uehlfeld (Johannes Rother), 1 ♂ am 18.03. am Oberzenner See (Rainer Bull); am 04.02. jagte 1 **Raufußbussard** bei Dietersheim (Wolfgang Sprügel) und am 20.03. ein weiterer bei Fröschendorf (Erwin Taube). Der erste **Fischadler** zeigte sich bereits am 24.02. bei Appenfelden (Johann Wetz), weitere folgten am 24.03. bei Arnshöchstädt (Christoph Stummer), 26.03. Rohensaas (Johannes Rother), 27.03. Kästel (Elisabeth O'Connor), 31.03. Linden/Mkt. Erlbach (Erwin Taube) u. Demantsfürth (Matthias Bull), 09.04. Bergtheim (Sebastian Alberti), je 1 weibchenfarbige **Kornweihe** hielt sich am 06.01., 26.01. u. 04.02. im Raum Dietersheim u. Schauerheim auf, 10.04. Demantsfürth (Wolfgang Sprügel), 15.03. bei Peppenhöchstädt, 26.03. bei Altheim (Rainer Bull), 12.02. u. 09.04. Markt Nordheim

(Ottmar Bindl, Herbert Klein), 1 ♂ am 26.02. Göttelebrunn (Rainer u. Matthias Bull), 1 ♂, 1 ♀ am 05.02. Dürrnbuch (Ralf Bogendörfer). Der schnelle **Wanderfalke** hat beim Jagdflug wohl ein Hindernis übersehen und lag am 28.01. tot in der Altstadt von Neustadt (Wolfgang Sprügel u.a.), je 1 wurde am 05.03. bei Hemmersheim, 15.03. bei Peppenhöchstädt (Herbert Klein), am 20.03. bei Oberscheinfeld (Johann Wetz) gesehen; 1 **Merlin** hielt am 16.01. bei Dachsbach nach Kleinvögeln Ausschau (Wolfgang Sprügel); 26 **Goldregenpfeifer** hatten sich am 18.02. bei Ickelheim niedergelassen (Karin u. Johannes Böß); 4 **Bekassinen** stocherten am 04.01. am Holzbachsumpf bei Gollhofen nach Nahrung (Herbert Klein), am 25.03. u. 08.04. ließ 1 im milit. Übungsgelände bei Westheim ihren Ruf vernehmen, 1 war am 26.03. bei Gottesgab (Rainer u. Matthias Bull), 11 rasteten am 29.03. bei Demantsfürth (Christoph Stummer). Die seltene **Zwergschnepfe** wurde am 04.01. am Holzbachsumpf aufgestöbert (Herbert Klein); je 1 **Großer Brachvogel** wurde am 06.03. (Wolfgang Sprügel) und 26.03. bei Demantsfürth bemerkt (Rainer u. Matthias Bull), sowie 1 Paar am 02.04. bei Dachsbach (Elisabeth O'Connor); je 1 **Waldschnepfe** wurde am 11.03. am Osing (Lissi Geuder), 12.03. bei Ickelheim (Karin u. Johannes Böß) und am 27.03. bei Hasenlohe gesehen (Wolfgang Sprügel); je 1 **Rotschenkel** zeigte sich am 20.03. bei Gottesgab (Wolfgang Sprügel) und am 24.03. bei Rohensaas (Christoph Stummer); 1 **Grünschenkel** wurde am 14.04. bei Peppenhöchstädt sowie 2 bei Rohensaas entdeckt (Ralf Bogendörfer); mehrmals vom 24.02 – 11.04. wurden am Holzbachsumpf 1-2 **Waldwasserläufer** beobachtet (Matthias Bull, Herbert Klein) sowie 6 am 06.03. bei Peppenhöchstädt; 7 **Alpenstrandläufer** besuchten am 20.03. sowie 1 am 27.03. die Weiher bei Gottesgab (Wolfgang Sprügel); 7 **Kampfläufer** rasteten am 20.03., 15 am 14.04. bei Demantsfürth (Wolfgang Sprügel, Ralf Bogendörfer), 5 am 26.03. bei Gottesgab, 1 am 11.04. am Holzbachsumpf (Rainer u. Matthias Bull) sowie 8 am 14.04. bei Rohensaas (Ralf Bogendörfer); 2 **Schwarzkopfmöwen** besuchten am 30.04. die Weiher bei Gottesgab (Daniel Schanz). Ungewöhnlich früh ließ am 31.03. u. 02.04. der erste **Kuckuck** bei Unternesselbach seinen Ruf vernehmen (Wolfgang u. Kerstin Sprügel) und am 03.04. vielleicht derselbe bei Hasenlohe (Erwin Taube); am 04. u. 13.02. flog zw. Dietersheim u. Hasenlohe abends 1 **Sumpfohreule** (Wolfgang Sprügel); am 02.02. ließ südl. Dottenheim 1 **Sperlingskauz** seinen Revierruf erschallen (Erwin Taube). Vor der strengen Frostperiode am 07. Januar mit – 17°C wurden noch **Eisvögel** beobachtet am 05.01. am Landschaftssee Burgbernheim (Dr. Ludwig Albrecht) und bei Dietersheim (Wolfgang Sprügel), am 06.01. bei Ezelheim (Marianne Freimann) sowie 2 bei Dietersheim (Thomas Schlicker). Danach blieben sie bis heute verschwunden! Der einzige **Wiedehopf** wurde am 24.04. bei Untertief bemerkt (Sven Finnberg); Vom **Kleinspecht** liegen nur wenige Meldungen vor. Am 29.03. 1 ruf. u. tromm. bei Linden/Gerhardshofen (Elisabeth O'Connor), 1 wurde am 29.04. nordwestl. Bad Windsheim entdeckt (Harald Schott, Kathrin Weber); 1 **Mittelspecht** besuchte am 03.01. in Uffenheim die Futterstelle (Dr. Ludwig Albrecht), am gleichen Tag quäkte bereits einer bei Unternesselbach (Wolfgang Sprügel) und am 27.02. 1 am Ortsrand von Marktbergel (Matthias Bull). Mind. 7 **Bergpieper** waren am 04.01. am Holzbachsumpf (Herbert Klein), 9 am 29.01. am Nutzweiher und ca. 25 südl. Demantsfürth (Johannes Rother); mind. 21 **Wiesenpieper** waren am 15.03. bei den Schwarzweihern/ Demantsfürth (Herbert Klein), ca. 50 zogen am 09.04. zw. Reusch u. Geckenheim (Heinrich Beigel); 2 **Drosselrohrsänger** wurden am 30.04. bei Gottesgab festgestellt (Daniel Schanz). Einer sang vom 25.05. bis 17.06. regelmäßig im Röhricht des Landschaftssees westl. Reusch. Morgens war noch in 400m Entfernung in Reusch das typische Knarren zu hören. Es hat einen Sumpfrohrsänger offensichtlich so beeindruckt, dass er es in seinen Gesang einbaute (Heinrich Beigel). Einige **Mönchsgrasmücken** wollen offensichtlich nicht mehr wegziehen! So blieb 1 ♀ im Winter (01.02.) im Hausgarten in Neustadt (Hermann Weiß) und ab 17.02. besuchte 1 ♂ täglich die Futterstelle in Scheinfeld/Klosterdorf (Peter Reus). 1 **Halsbandschnäpper** ♂ flog am 15.05. aufgeregt am vermeintlichen Brutplatz bei Wüstphül umher (Herbert Klein); 1

Ringdrossel wurde am 24.04. zw. Wilhelmsdorf u. Brunn entdeckt (Harald Schott); am 26.03. wurden bei Gottesgab 3 **Beutelmeisen** entdeckt (Rainer u. Matthias Bull); auch 2 **Rohrhammern** zeigten am 01.01. bei Bad Windsheim noch keine Lust wegzuziehen, 4 **Grauammern** kehrten bereits am 18.02. aus dem Winterquartier nach Bad Windsheim zurück (Rainer u. Matthias Bull). Die Teilnehmer einer Vogelstimmenwanderung am 30.04. im Park der Reuscher Zellesmühle konnten den melodischen Gesang gleich zweier **Ortolane** hören (Heinrich Beigel).

Erste erfolgreiche Bruten der Rostgans im Landkreis

Was uns seit einigen Jahren längst überfällig erschien, ist heuer endlich geglückt. Die erste erfolgreiche Brut wurde uns aus Ippesheim gemeldet. Die **12 Jungen** wurden in einem Eulenkasten erbrütet und verließen diesen am 30. April (Stefan Reichert, Erich Wießner). Der zweite Nachweis erfolgte auf dem Fuße. Am 06.05. schwamm 1 Paar mit **10 Küken** auf den Klärteichen Gollhofen, die dort auch alle flügge wurden (Herbert Klein). Weitere erfolgreiche Bruten wurden dann auch noch aus Oberntief mit **9 Jungen** am 12.05. bei den Klärteichen (Erich Taube) und aus Mörlbach mit ebenfalls **9 Jungen** am Dorfweiher gemeldet (Eberhard Fluhrer). Somit können wir uns nun über eine interessante neue Vogelart im Landkreis freuen.

Brutbestand und Bruterfolg der zwei Milan-Arten

Der Bestand des **Rotmilans** lag heuer mit mind. 9 Brutnachweisen etwas höher als 2016. 7 Brutpaare waren erfolgreich und brachten 13 Junge (3, 4 mal 2, 2 mal 1) zum Ausfliegen. 2 Brutpaare blieben erfolglos. Der Grund dafür ist uns nicht bekannt. Es gab auch wieder mehrere besetzte Reviere, wo uns die Horste nicht bekannt waren und somit wissen wir auch nicht, ob erfolgreich gebrütet wurde. Erstmals blieb heuer ein traditionell über viele Jahrzehnte besetzter Horst auf der Frankenhöhe verwaist.

Ein Jungvogel wurde unweit des Horstes verletzt am Boden gefunden und musste in eine Pflegestation bei Schillingsfürst gebracht werden.

Vom **Schwarzmilan** waren heuer wieder zwei Horste bekannt. Zum Bruterfolg können jedoch keine genauen Angaben gemacht werden, da die beiden Horste schlecht einsehbar waren.

Brutbestand der Rohrweihe

Bei den Rohrweihen können wir keine genauen Bestandsangaben machen, da aus Zeitmangel nicht alle bekannten Brutplätze kontrolliert werden konnten. Erfolgreiche Bruten mit jeweils mehreren flüggen Jungen wurden aus Arnshöchstädt (Ulrich Gabriel), Baudenbach (Margareta Loscher) u. Bergtheim (Sebastian Alberti) gemeldet.

Mit Paaren besetzt waren außerdem Adelsdorf, Birnbaum, Demantsfürth, Herbolzheim, Oberhöchstädt, Stöckach und Wiebelsheim.

Bei Dürrnbuch fand eine späte Brut im Getreide statt mit 1 Jungen und einem Ei am 11.07., welche später geplündert und aufgegeben wurde (Gudrun Pauldrach, Herbert Klein). Falls wir in den nächsten Tagen noch auf erfolgreiche Bruten stoßen werden, so berichten wir Ihnen darüber in unserem nächsten Rundschreiben.

Bestandsentwicklung und Bruterfolg bei den Wiesenweihen im Landkreis

Bei den Wiesenweihen blieb der Bestand von 24 Brutpaaren gegenüber dem Vorjahr unverändert.

Vermutlich wegen ungünstigen Wetterverhältnissen zu Beginn der Saison verbunden mit schlechtem Nahrungsangebot (wenig Feldmäuse) haben die Weihen heuer wesentlich später mit dem Brutgeschäft begonnen. Dadurch wird aber auch die Möglichkeit geringer, bei Verlust der Erstbrut eine Nachbrut zu zeitigen.

Von den 24 Bruten sind zum gegenwärtigen Zeitpunkt bereits 14 durch Prädatoren ausgefallen und es könnten noch mehr Verluste werden, da bis jetzt erst wenige Bruten flügge sind. Daher können wir Ihnen das genaue Brutergebnis erst im nächsten Rundschreiben mitteilen.

Wiederfunde von bei uns geborenen und beringten Wiesenweihen

Die entfernteste Wiesenweihe, ein ♂ mit der Ring-Nr. Radolfzell GN...74509, welches am 11.07.2011 bei Geckenheim beringt wurde, konnte am 18.07.2017 von einem Beringer nach 2199 Tagen in Tschechien lebend und gesund als Brutvogel abgelesen werden. Die Entfernung zum Geburtsort beträgt 536 km.

Das ♂ mit Nr. Radolfzell GN...86909, welches am 12.07.2015 bei Gollachostheim beringt wurde, hat der Horstbetreuer Rudolf Dehner am 04.07.2017 bei Spielbach/Schwäbisch Hall tot auf dem Horst gefunden. Die 2 Jungen werden nun vom ♀ allein weiterversorgt.

Die meisten Weihen siedeln sich in der Nähe des Geburtsortes wieder an und verbleiben den Rest ihres Lebens in Franken.

So konnte der Wiesenweihen-Betreuer Rudi Lang/Colmberg heuer bei einem Paar, welches bei Reichelshofen/AN 4 Junge aufzog, die Ringe ablesen. Das ♀ Nr. Radolfzell GN...57723 wurde am 02.07.2008 bei Gollhofen und das ♂ Nr. Radolfzell GN...80298 am 02.07.2014 bei Uttenhofen beringt.

Das ♀ Nr. Radolfzell GN...80646, welches am 15.07.2014 bei Gülchsheim beringt wurde, hat heuer bei Oberscheckenbach/AN erfolgreich gebrütet. Auch dieses ♀ musste die Jungen allein versorgen, da das ♂ verschwunden ist.

Das ♂ mit der Nr. Radolfzell GN...83325, welches am 13.07.2013 bei Unterpleichfeld/WÜ beringt wurde, brütete 2016 erfolgreich bei Herbolzheim und hat heuer seinen Horst nur ca. 200 Meter vom letztjährigen Brutplatz errichtet. Während der Jungenaufzucht hat dieses ♂, welches auch noch die Flügelmarke ROT G3 trägt, seinen Schwanz komplett verloren! Vielleicht ist es einem Fuchs gerade noch entkommen? Das ♂ jagt auch ohne Schwanz noch tüchtig und versorgt die Brut (3 Junge) mit ausreichend Nahrung.

Bestandsentwicklung und Bruterfolg bei den Schleiereulen

Zum derzeitigen Zeitpunkt können wir Ihnen nur ein vorläufiges Ergebnis vorlegen. Der Bestand ist gegenüber dem Vorjahr leicht von 32 auf 29 Brutpaare abgesunken. Zu Beginn der Brutsaison haben wir wegen der starken Niederschläge und dem schlechten Nahrungsangebot mit einem noch schlechteren Ergebnis gerechnet. Bei der darauffolgenden Schönwetter- und Trockenperiode hat sich die Situation deutlich gebessert, sie kann aber bis heute nicht als optimal angesehen werden.

Erfreulicherweise wurden heuer einige Orte wiederbesiedelt, die bereits mehrere Jahre verwaist waren.

2015 hatten wir noch 385 flügge Junge, 2016 waren es nur 136 und heuer haben wir bis jetzt 116 Junge gezählt. Vielleicht wird es noch zu der einen oder anderen Zweitbrut kommen, aber ob wir wenigstens das Vorjahres-Ergebnis erreichen, ist noch offen.

Das endgültige Brutergebnis werden wir Ihnen im nächsten Rundschreiben mitteilen.

Wiederfunde einiger bei uns beringter Schleiereulen

Radolfzell JC...71482 Nestling (6) beringt am 08.06.2015 in Bergtshofen/NEA, verletzt gefunden am 18.01.2017 in Balgheim/Schwaben.

Radolfzell JC...74811 Nestling (7) beringt am 02.07.2016 in Ipsheim/NEA, tot gefunden am 09.02.2017 in Mainbernheim/KT.

Radolfzell JC...74882 Nestling (4) beringt am 09.07.2016 in Hemmersheim/NEA, tot gefunden am 18.01.2017 in Bayerbach/Niederbayern.

Bisher bester Bruterfolg bei den Uhus

Vom Uhu sind uns heuer 10 sichere Brutnachweise geglückt. 3 Bruten fanden in Abbaustätten, 2 am Waldboden und 4 in Greifvogelhorsten im Wald statt. Bei einer Brut ist uns der genaue Horstplatz nicht bekannt, da bei der Entdeckung der Jungvögel oder die Jungen bereits flügge waren. Alle Bruten waren erfolgreich und es kamen ca. 17 Junge zum Ausfliegen (3, 5 mal 2, 4 mal 1). Auch heuer konnten wieder mehrere Bruten von Erwin Taube beringt werden, um eventuell etwas über den weiteren Lebenslauf wie Alter, Wanderungen usw. zu erfahren.

Steinkäuze weiter glücklos

Nachdem im Frühjahr das eifrig rufende ♂ doch noch rechtzeitig vor Brutbeginn ein ♀ anlocken konnte, war die Hoffnung groß, dass es endlich zu einer erfolgreichen Brut kommen könnte. Leider war uns diese Freude nicht gegönnt, denn es konnten in der von den Steinkäuzen ausgewählten Naturhöhle in einem alten Apfelbaum keine Jungen festgestellt werden, obwohl wir den Stamm mit einer Manschette zur Abwehr von Mardern gesichert hatten. Schade!

Wanderfalken-Brut

Das einzige Brutpaar im Landkreis auf der Frankenhöhe hatte heuer nur 1 flüggen Jungen. Aber immerhin einer ist besser als keiner und im nächsten Jahr könnten es ja wieder mehrere sein.

Raubwürger-Bruten

Ein Vogelkundler aus Bad Mergentheim hat kürzlich eine erfolgreiche Brut mit mind. 2 flüggen Jungen in einer Flurbereinigungs-Hecke an der westlichen Landesgrenze zu Württemberg entdeckt und mitgeteilt. In der Gemarkung gab es schon früher öfters Bruten, in den letzten Jahren jedoch nicht.

Der Brutplatz in der Nordheimer Bucht war zwar heuer auch wieder besetzt, wo das Paar nur 50 Meter vom letztjährigen Nest erneut zur Brut schritt. Aber leider war diese Brut vermutlich wegen den ungünstigen Wetterverhältnissen nicht erfolgreich.

So bleibt der Raubwürger weiterhin stark vom Aussterben bedroht.

Kann die Heidelerche im Landkreis wieder Fuß fassen?

Am 05.04.2017 sang am Bullenheimer Berg nahe der Hutteneiche eine Heidelerche vollen Balzgesang (Walter Gebert). Ende März sang eine an mehreren Tagen bei Hechelbach (Werner Aumüller). Schon im letzten Jahr wurde aus Birnbaum im März eine Heidelerche gemeldet, die fast den ganzen Tag ihren Gesang vernehmen ließ (Brigitte Hübner). Zwei weitere sangen am 26.03.2016 nachmittags bei Sintmannsbuch in der Nähe des Modellflugplatzes und am 21.04.2016 in Willmersbach. Auch am 12.03. u. 11.04.2017 wurde wieder der Gesang in Willmersbach vernommen, sowie am 25.02., 08. u. 09.03. 2017 bei Linden/Gerhardshofen, wo einmal sogar zwei gesungen haben (Elisabeth O'Connor).

Am 28.06.2017 waren Heinrich Beigel und Elisabeth O'Connor bei Linden zum „Botanisieren“ unterwegs. Südlich des Ortes wurde ein brach liegender Acker nach Wildkräutern untersucht, wobei die beiden wieder den Gesang der Heidelerche vernehmen konnten. Eine weitere Heidelerche saß auf der Leitung über dem Feld und Heinrich Beigel konnte mit seinem Fernglas sogar noch 4 Jungvögel entdecken, die kurz aufflogen. Sicherlich wurden diese Jungvögel dort auch erbrütet und aufgezogen.

Somit ist **der erste Brutnachweis seit Jahren geglückt** und wir dürfen hoffen, dass dies auch nicht die letzte Brut im Landkreis gewesen ist.

Erster "Wochenstubennachweis" der Rauhautfledermaus im Landkreis NEA

Rauhautfledermäuse (*Pipistrellus nathusii*) sind bei uns eher selten; bisher gelangen nur Detektornachweise oder hin und wieder Einzelfunde. Sie gehören zu denjenigen Fledermäusen, die als sogenannte Langstreckenzieher zwischen ihren Winter- und Sommerquartieren bis zu 2000 km zurücklegen können. Den häufiger anzutreffenden und etwas kleineren Zwergfledermäusen (*Pipistrellus pipistrellus*) schauen sie sehr ähnlich. Die Gewissheit, um welche der beiden Arten es sich tatsächlich handelt, hat man, wenn man so ein Tier mal aus nächster Nähe betrachten und vermessen kann. Hier sieht man dann die für "Rauhäute" typischerweise stark behaarte Schwanzflughaut und - falls Lineal zur Hand - den im Vergleich zu "Zwergen" längeren 5. Finger (so nennt sich bei Fledermäusen der „Kleine Finger“, der gar nicht mal so klein ist und - zusammen mit dem Mittelhandknochen - die Flughautbreite ausmacht). Seit Ende April befindet sich Rauhautfledermaus "Susi" aus Deutenheim, vermutlich ein sogenanntes "Katzenopfer", im Pflegedomicil in Scheinfeld. Susis Armflughaut ist schwerst eingerissen und es wird Monate dauern, bis diese Verletzung - wenn überhaupt - so verheilt, dass die Fledermaus wieder geschickt fliegen kann. Am 18.6.17 gebar sie "Alex". Normaler Weise bekommen "Rauhäute" Zwillinge, Einzelgeburten sind eher die Ausnahme. Anfangs noch nackt und blind und ständig an Susis Zitze, wuchs der kleine Fledermausbub dank der gehaltvollen Muttermilch rasch heran. Im Alter von vier Wochen können die meisten Fledermäuse bereits fliegen! Weitere zwei verwaiste Zwergfledermausbabys, nämlich den fast flüggen „Gunni“ aus Münchsteinach sowie den gerade mal eine Woche alten „Eberhard“ aus Neuebersbach, nahm die alleinerziehende Susi (Fledermauspapas machen sich nämlich in der Wochenstubenzeit dünn) fürsorglich auch noch unter ihre Fittiche. Die beiden Adoptivsohnmänner durften sich an ihr wärmen und zusammen kuscheln, doch mussten sie weiterhin zusätzlich im Dreistudentakt per Pipette gefüttert werden, da sie Susis natürliche Milchbar nur sehr zögerlich anzapften. Bei ca. 300 gepöppelten Fledermäusen in den letzten 27 Jahren ist dies erst die dritte Hausgeburt in unserem Hause. Zugleich handelt es sich um die erste (wenn auch etwas künstliche) "Wochenstube" der Rauhautfledermaus im Landkreis NEA. Wer weiß, wohin Susi wohl geflogen wäre, um ihren Alex zu gebären, wäre sie nicht verletzt gewesen! Viele Wochenstuben dieser Art befinden sich nämlich in Nordostdeutschland oder gar im Baltikum. Jana Stepanek

Wildtier des Jahres 2017: Die Haselmaus

Putzig schaut sie aus, die etwa daumengroße, scheue, nachtaktive Haselmaus mit dem wissenschaftlichen Namen „*Muscardinus avellanarius*“: Braunes Fell, kleine Ohren, große, runde Knopfaugen, liebliches Gesicht, körperlanger, buschiger Schwanz. Alles in allem eine reine Einladung zum Knuddeln. Und um eines gleich klar zu stellen: Die Haselmaus ist gar keine richtige Maus! Vielmehr gehört sie wie der Siebenschläfer zu der Familie der Bilche, auch Schläfer oder Schlafmäuse genannt. Die meisten jungen Leser werden sie vermutlich noch nie wirklich zu Gesicht bekommen haben, vor allem wenn sie in der Stadt wohnen. Die Haselmaus lebt idealerweise nämlich versteckt und heimlich als ausgesprochen ortstreuer Einzelgänger in Mischwäldern, wo sie bevorzugt an dichten Waldrändern und in Hecken angetroffen werden kann. Nur ungern betritt sie den Boden, viel lieber nimmt sie ihren Weg durch das Geäst von Bäumen und Sträuchern. Mit ihren langen Fingern, einer Körperlänge von 5-7 cm (ohne Schwanz) und einem Fliegengewicht von 15-40 g ist dies überhaupt kein Problem. Der körperlange Schwanz dient dabei als Balancierhilfe. Im Schutze der Dämmerung oder Nacht geht die Haselmaus auf die Suche nach Früchten, Samen, Knospen, Insekten und auch Vogeleiern; sie ist also ein Allesfresser. Viele unterschiedliche Nahrungspflanzen wie Schlehen, Weißdorn, Brom- und Himbeeren oder Haselsträucher sollten im Revier der Haselmaus, das einen Radius von bis zu 200 m haben kann, vorkommen. Haselnüsse sind die absolut bevorzugte Lieblingsnahrung im Herbst. Findet man geöffnete Haselnüsse, die aussehen, als sei ihr Deckel mit einem Dosenöffner entfernt worden, so ist dies ein eindeutiger Hinweis auf die Existenz dieser kleinen Nagetiere. Den Tag verschläft die Haselmaus in ihrem etwa faustgroßen, runden Kobel, wie ihr aus Gräsern und Laubblättern selbst gebautes Nest genannt wird, das sie im nahezu undurchdringlichen Gebüsch versteckt. Aber auch in Baumhöhlen und Nistkästen ist sie gerne anzutreffen. Aktiv ist der kleine Bilch von Mai bis Ende Oktober. Nachdem er sich ordentlich Speck für den Winter angefressen hat, hält er dann die andere Hälfte des Jahres einen ausgedehnten Winterschlaf in einem frostsicheren Nest in Erdhöhlen oder Baumstümpfen. Ein bis zweimal im Jahr bekommen Haselmausweibchen nach einer Tragzeit zwischen 22-24 Tagen Nachwuchs. Ein Wurf des Weibchens umfasst 2-5 Junge, die etwa 40 Tage bis zu ihrer Selbständigkeit bei der Mutter bleiben.

Mit der Auszeichnung zum Tier des Jahres 2017 durch die Deutsche Wildtier Stiftung und die Schutzgemeinschaft Deutsches Wild soll auf die seltene, gefährdete, und weitgehend unbekanntes Haselmaus und ihren leider immer mehr schwindenden und zerstückelten Lebensraum hingewiesen werden. Der Mensch ist also in erster Linie für den teilweise drastischen Bestandsrückgang bei der Haselmaus verantwortlich. Selbstverständlich hat die Haselmaus daneben auch natürliche Fressfeinde: So machen besonders Füchse, Marder, Greifvögel und Eulen Jagd auf sie. Verteidigen kann sich die Haselmaus praktisch nicht. Ihr bleibt somit nur die Möglichkeit, sich durch eine rasche Flucht in Sicherheit zu bringen. Wenn alles gut läuft für den putzigen Kletterkünstler, dann hat er eine Lebenserwartung von vier bis sechs Jahren.

Jana Stepanek

Neues aus der heimischen Pflanzenwelt 2.2017

In Mai und Juni 2017 fanden auf Initiative von Hans Seitz wieder „Botanische Bestimmungsübungen“ zusammen mit Heinrich Beigel statt. Dieser hatte 1987 den Kurs erstmals durchgeführt und seitdem mit wechselndem Publikum wiederholt. Auf Grund der großen Nachfrage könnte der Kurs auch in den nächsten Jahren noch einmal stattfinden. Bei manchen Pflanzengattungen lohnt sich ein zweiter Blick. Außer der Wilden Karde *Dipsacus fullonum*, die mindestens seit Mitte des 19. Jahrhunderts in Franken nachgewiesen und

inzwischen weit verbreitet ist, kommt seit kurzem auch die Schlitzblättrige Karde *Dipsacus laciniatus* vor, sie wächst z. B. am Straßenrand um Markt Bibart und Scheinfeld. Neben der Drüsigen Kugeldistel *Echinops sphaerocephalus* gibt es auch drüsenlose Arten, die sich ausbreiten. In der Aischaue bei Neustadt wurde erstmalig die Rote Wasserlinse *Lemna turionifera* nachgewiesen, vermutlich ist sie bei uns schon weit verbreitet. Natürlicherweise kommt sie in Nordamerika und Ostasien vor. Bei Neubürgern in der Pflanzenwelt kennt man die Herkunftsländer, aber es ist oft rätselhaft, wie sie zu uns gelangt sind.

Das seltene Niedrige Fingerkraut *Potentilla supina* wurde in einem Gipsbruch-Gelände bei Krassolzheim gefunden. Gewöhnlich wächst diese so genannte Stromtal-Pflanze vor allem entlang großer Flüsse.

2017 war ein gutes Orchideen-Jahr, auch wenn manche Arten unter dem späten Frost gelitten haben. Zu mindestens 60 blühenden Exemplaren der Bienen-Ragwurz *Ophrys apifera* auf einem Grundstück im Stadtgebiet von Uffenheim gesellte sich ein Exemplar der Pyramiden-Orchis *Anacamptis pyramidalis*. Eine Stelle bei Krassolzheim, wo Juni 2010 der einzige aktuelle Nachweis für Mittelfranken war, ist dagegen seit einiger Zeit verwaist. Die Pyramidenorchis wächst mittelfrankenweit nur an paar wenigen Stellen. Erfreuliches gibt es von der Gattung Stendelwurz *Epipactis* zu berichten. Adolf Riechelmann und Adolf Zirnsack haben 2008 erstmalig eine spätblühende Unterart mit dem Namen *Epipactis helleborine ssp. moratoria* beschrieben, die in Bestimmungsbüchern noch fehlt. Einen Fund von Heinrich Beigel im westlichen Landkreis konnte Herr Riechelmann selbst vor Ort bestätigen. Zusammen mit Hunderten Fuchs-Knabenkräutern *Dactylorhiza fuchsii*, der Violetten Stendelwurz *Epipactis purpurata* und der Borstigen Glockenblume *Campanula cervicaria* (vom Aussterben bedroht, Rote Liste 1) steht die Stendelwurz an einem Waldweg. Trotz unserer Hinweise wird der Wegrand vom kommunalen Arbeiter jährlich abgemulcht. Heinrich Beigel, AK Botanik

Haus- und Straßensammlung 2017

Mit einem Gesamtbetrag von **8.075,33 €** konnte das beste Ergebnis seit 2006 erzielt werden! Die Sammlerinnen und Sammler der Kreisgruppe haben mit **4.341,- €** über die Hälfte des Ergebnisses zusammengetragen. Die Schulen haben zusammen **3.734,33 €** beigesteuert, wobei insbesondere die Christian-von-Bomhard-Schule in Uffenheim mit **2.815,91 €** ein hervorragendes Ergebnis erzielt hat. Auch die Grundschule Lipprichhausen hat mit **579,80 €** einen wichtigen Beitrag geleistet, ebenso die Grundschule Neues Schloss aus Neustadt/Aisch mit **338,62 €**. **Ein herzliches Dankeschön, dass Sie sich beteiligt haben!**

Mitgliederentwicklung und Mitgliederwerbung

Unsere Kreisgruppe zählt aktuell 660 Mitglieder. Die Mitgliederzahl geht langsam aber kontinuierlich nach oben. Dies haben wir in erster Linie unserer erfolgreichen Arbeit für bedrohte Arten zu verdanken. Unser Dank gilt deshalb allen Aktiven, die sich für Störche, Greifvögel, Eulen, Gebäudebrüter, Wiesenbrüter, Fledermäuse, Igel, Amphibien und vieles mehr einsetzen. Dieses Engagement ist für uns die beste Mitgliederwerbung.

Dennoch möchten wir Sie wieder bitten, an der Natur interessierte Personen gezielt anzusprechen, ob sie nicht auch dem LBV als Mitglied beitreten möchten. Vielen Dank!

Mit freundlichen Grüßen Ihre Vorstandschaft

i. A. Herbert Klein

Veranstaltungsprogramm August bis Dezember 2017

Do 3.08. 20.00 Uhr **Kaubenheim** Gasthaus Schürmer: **Stammtisch** der Kreisgruppe.



Heuer findet die **21. Europäische Fledermausnacht** statt. Die Kreisgruppe bietet am letzten Wochenende im August drei Veranstaltungen an. Bei Dauerregen fallen die Veranstaltungen aus!

Mit Dipl.-Biologin Jana Stepanek (ihr Foto zeigt das Große Mausohr): Nach einer ausführlichen Einführung über heimische Fledermäuse begeben wir uns in der Dämmerung zu ihren Lebensräumen. Mit Hilfe eines Ultraschall-Detektors belauschen wir Fledermäuse bei ihrer Insektenjagd. Für Erwachsene und Familien mit Kindern (ab Schulalter). Spenden für Fledermäuse erbeten.

Fr 25.08. 20.00 Uhr **Batnight in Scheinfeld**. Parkplatz vor dem Pater-Hermann-Schütte-Haus Scheinfeld gegenüber Kloster Schwarzenberg.

Sa 26.08. 20.00 Uhr **Batnight in Birnbaum** Parkplatz beim Sportplatz Birnbaum.

Mit Fledermaus-Berater Matthias Weiß:

Sa 26.08. 19.30 Uhr **Burgbernheim Landschaftssee**: abenteuerlicher Abendspaziergang ins Reich der Nachtkobolde. Wir treffen uns, wenn es noch hell ist und erfahren auf spielerische Weise viel Spannendes über die lautlosen Jäger der Nacht. Für Kinder gibt es ein Fledermaus-Quiz mit Preisen. Danach um 21.00 Uhr beginnt die Wanderung. Beim Abendspaziergang durch verschiedene Habitats und Jagdgründe halten wir Ausschau nach den kleinen Flugakrobaten. Mit einem Bat-Detektor machen wir ihre Rufe auch für unsere Ohren hörbar.

Auf Wunsch: Naturkundliche Abendwanderung am **Bullenheimer Berg**, bei geeignetem Wetter mit „**Weinhähnchen-Konzert**“. Die seltene Grillenart hat hier ihr mittelfränkisches Hauptverbreitungsgebiet. Führung von Heinrich Beigel. Gemeinsame Einkehr in der Weinparadiesscheune.
Interessenten an dieser Wanderung bitte bei H. Beigel melden: Tel. 09842/95550

Do 7.09. 20.00 Uhr **Kaubenheim** Gasthaus Schürmer: **Stammtisch** der Kreisgruppe. Vortrag von Hermann Weiß / AK Botanik über die Pflanzenwelt, die bei der heurigen Exkursion des Arbeitskreises Botanik im **Villnösstal in den Südtiroler Dolomiten** entdeckt wurde.

So 17.09. **Besuch beim Naturschutzverein Grünsfeld**. Zusammen wandern wir an den terrassierten Hängen des Buntsandsteins im Taubertal bei Niklashausen. Hier wirkte im 15. Jh. Hans Böheim, der „Pfeiferhans“, der nach einer Marienerscheinung als „Prophet von Niklashausen“ wirkte und ungewollt Auslöser für den Bauernkrieg wurde.
Anmeldungen bei Martin Hegwein, Tel. 09339/991591 bis So 10.09.

- So 24.09. 13.00 Uhr **Obstsortenwanderung**. Richard Ittner und Wilhelm Redinger erläutern vorkommende Sorten. Da die Lage beim Obst wegen des Frosts im 2. April-Drittel zur Zeit unklar ist, wird der Treffpunkt erst noch bekannt gegeben.
Eine Gruppe interessierter LBVler bestimmt außerdem an den monatlichen Kreisgruppentreffen in Kaubenheim Obstsorten. Das Obst kann von jedem mitgebracht werden.
- Di 3.10. Bereits zum **24. Mal European Birdwatch: Fahrt zum NSG Vogelfreistätte Großer und Kleiner Lindleinsee**. 13.30 Uhr Uffenheim Parkplatz am Hallenbad zur Bildung von Fahrgemeinschaften oder 14.00 Uhr beim Chausseehaus an der ehemaligen B 25 zwischen Steinsfeld und Rothenburg.
- Do 5.10. 20.00 Uhr **Kaubenheim** Gasthaus Schürmer: **Stammtisch** der Kreisgruppe. Vortrag von Richard Ittner über Schmetterlinge und Widderchen.
- So 15.10. 9.00 Uhr **Oberrimbach** Ortsende Richtung Rosenbirkach **Herbstwanderung** mit gemeinsamen Mittagessen in Oberrimbach. Näheres und Anmeldung bei Gerhard Weiß / Neustadt, Tel. 09161/60192.
- Do 2.11. 20.00 Uhr **Ipsheim** Gasthaus Goldener Hirsch (Kreiselmeier) **Stammtisch** der Kreisgruppe. Diplom-Geograph Ralf Bolz stellt das Pilotprojekt zur Umsetzung der Managementpläne Natura 2000 in Aurach- und Zenngrund im Landkreis vor, insbesondere zum Wiesenbrüterschutz im Aischgrund.
- Fr 17.11. 19.30 Uhr Kaubenheim Gasthaus Schürmer (Saal): **Jahreshauptversammlung** der Kreisgruppe. Bericht des Vorstandes und des Kassiers, Ehrungen, Wünsche und Anträge. Dipl.-Ing. agr. Helga Kerwagen/LPV NEA stellt ihre Tätigkeit als Betreuerin für das Ersatzgeld-Projekt „**Trockenbiotopverbund im Vorderen Steigerwald und in der Frankenhöhe**“ vor.
- Fr 24.11. 20.00 Uhr **Uffenheim** Ansbacher Torturm: Vortrag von Richard Ittner: „Schmetterlinge und Widderchen“.
- Do 7.12. 20.00 Uhr **Kaubenheim** Gasthaus Schürmer: **Advents-Stammtisch** der Kreisgruppe. Zur Bereicherung des Abends kann jeder eine **kleine** Auswahl Dias, digitaler Fotos oder kurzer Filme mitbringen.
- Fr 15.12. 20.00 Uhr **Uffenheim** Ansbacher Torturm: Vortrag von Walter Gebert zum Thema „**Orchideen** der Magerrasen und Feuchtwiesen in unserem Landkreis“. Der Vortrag soll 2018 in einer anderen Lokalität wiederholt werden.

Do 4.01.2018 20.00 Uhr **Kaubenheim** Gasthaus Schürmer: **Stammtisch** der Kreisgruppe.

Fr 5. - So 7.01.2018 **Aktiv werden: Stunde der Wintervögel.** Größte Wintervogelzählung Deutschlands! Näheres siehe www.lbv.de.

Aktion „Kinder basteln Nistkästen“ in der Holzwerkstatt Martin Hegwein / Ippesheim. Angebot für Obst- und Gartenbauvereine, Kindergeburtstage... Näheres unter Tel. 09339/991591.

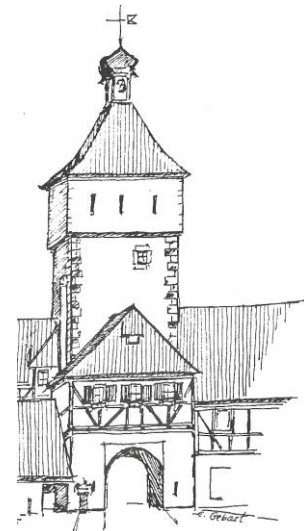
Ein wichtiger Termin für unsere Delegierten ist Sa 21./So 22.10.2017, wo in Amberg die **LBV-Delegiertenversammlung mit Naturschutzseminar** stattfindet.

Regelmäßige Treffen:

Die **Kreisgruppe** hält ihren Stammtisch in der Regel jeweils am ersten Donnerstag im Monat im Gasthaus „Zur Krone“ ab, Inhaber Dieter Schürmer, in Kaubenheim direkt an der Durchfahrtsstraße.

Die **Ortsgruppe Uffenheim und Umgebung** kommt an jedem Freitag in ihrem Vereinsheim im Ansbacher Torturm Uffenheim zusammen, Eingang über das hölzerne Hoftor, von der Innenstadt kommend rechts vom Torturm, dann Treppenaufgang links hoch.

Der **AK Botanik** trifft sich monatlich, meist in Verbindung mit einer kleinen Exkursion. Interessenten bitte bei Heinrich Beigel, Tel. 09842/95550 nachfragen.



Außerdem empfehlen wir:

So 8.10. **Burgbernheim Streuobsttag** auf dem Kapellenberg.

So 5.11. 14:00 Uhr **Durch buntes Herbstlaub schlurfen** im Revier des Waldkauzes. Leitung: Günter Möbus, LBV-Kreisgruppe Ansbach. Wanderparkplatz Wildbad Burgbernheim.

Wasservogelzählung an der Tauber, Leitung: Harro Werner/LBV-KG Ansbach. Treffpunkt Rothenburg B 25 Richtung Feuchtwangen, Abzweigung Gebstattel, Parkplatz an der Tauberbrücke. Ab November werden seit vielen Jahren jeweils sonntags an der Monatsmitte im Rahmen der internationalen Wasservogelzählung die Vögel an Schandtauber und Tauber gezählt. Von 9.00 Uhr bis ca. 13.00 Uhr werden Abschnitte von maximal 5 km abgelaufen, eine gute Möglichkeit, die Wintergäste kennen zu lernen. Termine: 12.11. und 17.12.2017, 14.01., 18.02. und 18.03.2018.



Holzwerkstatt
Martin Hegwein

Drechsel- und Geschenkartikel
Vogelhauswerkstatt

Unterer Spreußberg 2
97258 Ippesheim
Tel. 09339 991591

Drechselartikel & Geschenkideen
als Unikate und Kleinserien
Reparaturen & Ersatzteile
Naturschutzprodukte, Bausätze &
Zubehör

... die Werkstatt mit den besonderen
Geschenkideen!